

Geschäftsbericht 2007

W&W Asset Management GmbH



**wüstenrot
württembergische**

Auf einen Blick

		2007	2006	2005
Bilanzsumme	in TEUR	33 757	22 560	18 336
Jahresergebnis	in TEUR	11821	2 974	3 142
Vermitteltes Depotvolumen im Geschäftsjahr				
W&W-/BWI-Fonds	in Millionen EUR	327,1	339,4	241
Partner- und Fremdfonds	in Millionen EUR	95	47,6	68
Arbeitnehmer/innen zum Jahresende		93	88	73
Verwaltetes Fondsvermögen zum Jahresende				
Baden-Württembergische				
Investmentgesellschaft mbH	in Millionen EUR ¹	20 525	23 026	9 140
W&W Asset Management Dublin Limited	in Millionen EUR	734	592	430
W&W Asset Management AG Luxemburg	in Millionen EUR	1 319	1 062	910

¹ Gesamtes verwaltetes Fondsvermögen in Spezial- und Publikumsfonds

Inhalt

Überblick _____	2	Aufsichtsrat
	3	Geschäftsführung
	4	Vorwort
Lagebericht _____	7	Gesamtwirtschaftliches Umfeld
	8	Branchenumfeld
	9	Geschäftsentwicklung der W&W Asset Management GmbH
Jahresabschluss _____	16	Bilanz Aktiva
	17	Bilanz Passiva
	18	Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang _____	19	Grundlagen des Jahresabschlusses
	20	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	21	Erläuterungen Aktiva
	22	Erläuterungen Passiva
	23	Erläuterungen Gewinn- und Verlustrechnung
	24	Anlagespiegel
	25	Sonstige Angaben
Bestätigungsvermerk _____	28	
Die W&W-Fonds im Überblick _____	29	
Bericht des Aufsichtsrats _____	30	
Glossar _____	32	
Anschriften _____	34	Anschriften der W&W-Gruppe
	35	Anschriften der W&W Asset Management GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Jan Martin Wicke

Mitglied des Vorstands der
Wüstenrot & Württembergische AG
(ab 1. September 2007)
Vorsitzender ab 4. Dezember 2007

Dr. Wolfgang Oehler

Vorsitzender der Vorstände der
Württembergische Lebensversicherung AG und
Württembergische Versicherung AG
Stellv. Vorsitzender ab 4. Dezember 2007

Bernd Jetter

Abteilungsleiter Konzernfinanzen der
Wüstenrot & Württembergische AG

Geschäftsführung

Eugen Jauß

Dr. Bernhard Kühn



Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2007 erzielte die W&W Asset Management GmbH im siebten Jahr in Folge neue Höchststände beim Fondsabsatz und beim Geschäftsergebnis. 422 (Vj. 387) Millionen EUR Brutto-Fondsabsatz und ein Jahresüberschuss von 11,8 (Vj. 3,0) Millionen EUR standen zum Jahresultimo zu Buche.

Was waren unsere Erfolgsfaktoren?

Aus volkswirtschaftlicher Sicht stellten sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen in unserem hauptsächlichen Anlagemarkt Euroland sehr günstig dar. Wenn auch die robuste europäische Konjunktur im Jahresverlauf etwas an Dynamik verlor, so wiesen doch die veröffentlichten Daten eine anhaltend hohe Wirtschaftsaktivität aus. Die Mehrzahl der Frühindikatoren verharrten trotz teilweise zu verzeichnender Rückgänge auf hohem Niveau, was neben der erfreulichen Entwicklung des Weltwirtschaftswachstums für eine Fortsetzung des positiven Wachstumspfades in Euroland sorgte. Lediglich die europäischen Verbraucher übten sich in starker Zurückhaltung.

Die Inflation in der EWU bewegte sich bis in die Sommermonate in ruhigen Bahnen. Erst im Herbst führten höhere Lebensmittel- und Rohstoffpreise zu deutlich anziehenden Inflationsraten. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der im Jahresverlauf 2007 gesehene exorbitante Preisanstieg beim Rohöl. Mit einem Preis von 100 USD/Barrel im Dezember verdoppelte sich der Preis des „schwarzen“ Goldes nahezu innerhalb

eines Jahres, was jedoch überraschend wenig negative Auswirkungen auf Konjunktur und Inflation hatte.

Auch zeigte sich die Industrie äußerst robust gegenüber der kontinuierlichen Aufwertung des Euros von 1,30 USD/Euro auf in der Spitze knapp 1,50 USD/Euro. Die Stärke des Euro war auf zwei Gründe zurückzuführen: zum einen auf die vergleichsweise besser ausfallenden Konjunkturdaten in Euroland im Vergleich zu den USA und zum anderen auf die mehreren von der US-Notenbank vorgenommenen Leitzinssenkungen im zweiten Halbjahr, die zu einem Zinsnachteil des US-Dollar gegenüber dem Euro führten, so dass der Euro an relativer Attraktivität für die internationalen Kapitalanleger gewann.

Am Rentenmarkt zog die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen im ersten Halbjahr von rund 3,9 Prozent zu Jahresbeginn auf in der Spitze fast 4,75 Prozent an. Ursache für diesen Zinsanstieg waren unerwartet robuste Konjunkturdaten in der Europäischen Währungsunion. In der zweiten Jahreshälfte gaben die Renditen dann über alle Laufzeiten hinweg nach. Auslöser waren die zunehmend krisenhaften Entwicklungen an den internationalen Kreditmärkten infolge der US-Subprime-Krise. Dies schürte zum einen die Angst vor rezessiven Entwicklungen und führte zum anderen aufgrund der ansteigenden Risikoaversion der internationalen Anleger zu einer verstärkten Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen, so dass die Zinsen sanken. Dagegen weiteten sich die Zinsaufschläge bei bonitätsschwächeren Anleihen (z.B. High Yield-Bereich) deutlich aus. Die führenden Notenbanken versuchten durch liqui-



Eugen Jauß



Dr. Bernhard Kühn

ditätserhöhende Offenmarktgeschäfte und erste Leitzinssenkungen (z.B. in den USA) diese Anspannungen an den Kreditmärkten zu lösen. Diese expansivere Geldpolitik unterstützte zusätzlich den Zinsrückgang bei Staatsanleihen. Jedoch kam es mehrmals zu zwischenzeitlichen Zinsanstiegen (etwa in der zweiten Dezemberhälfte), als rasche Anstiege der Inflationsraten in den führenden Industrienationen verkündet wurden.

Auch die internationalen Aktienmärkte standen – insbesondere im zweiten Halbjahr 2007 – stark im Zeichen der an Schärfe zunehmenden Subprimekrise. Während das erste Halbjahr von kontinuierlich ansteigenden Aktienkursen geprägt war, gab der DJ EURO STOXX 50 im Juli von seinem Hoch bei 4 558 Punkten deutlich auf 4 060 Punkte nach. Das bereits beschriebene entschlossene Handeln der internationalen Zentralbanken führte die Aktien wieder zurück in die Erfolgsspur. Am Ende des Jahres standen für den Deutschen Aktien-Index (DAX) mit + 22,2 Prozent und den DJ EURO STOXX 50 mit +10,37 Prozent ansehnliche Wertsteigerungen zu Buche. Nicht so erfreulich entwickelten sich aus Sicht europäischer Anleger die Aktienmärkte in den USA. Trotz eines im Jahresverlauf gesehenen Allzeithochs beim DOW JONES 30 und beim S&P 500 schlossen diese Indices (in Euro umgerechnet) aufgrund der oben beschriebenen Euro-Stärke das Jahr im Minus ab (Dow Jones –1,5 Prozent, S&P 500 –4,6 Prozent).

In diesem Kapitalmarktumfeld erreichte die W&W Asset Management GmbH 2007 mit 422 Millionen EUR Fondsabsatz an Privatkunden die beste Vertriebsleistung seit Bestehen des Unternehmens. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies ein Plus von 9,1 Prozent.

Die Absatzstruktur stellt sich wie schon in den Vorjahren wiederum günstig hinsichtlich unserer W&W-Fonds dar. 244,6 Millionen EUR, gleichbedeutend mit 58 Prozent vom Bruttoabsatz, flossen in konzerneigene W&W-Fonds und dort insbesondere in die W&W-Dachfonds.

Gerade diese Fondskategorie weist auch der Bundesverband deutscher Investment und Asset Management Gesellschaften u.a. als Gewinner im Nettomittelzufluss für das Jahr 2007 aus. Weitere Gewinner waren Geldmarkt- und gemischte Fonds, wohingegen Aktien- und Rentenfonds deutliche Mittelabflüsse zu verzeichnen hatten. Gleichzeitig konnten 2007 erneut knapp 40 Mio. EUR W&W-Fonds an institutionelle Kunden verkauft werden.

Beigetragen zu diesem Erfolg haben einmal mehr unsere Managementteams, denen es wie schon in den Vorjahren gelang, trotz nicht immer einfacher Marktverhältnisse, viele der W&W-Fonds mit positiver Wertentwicklung über die Ziellinie zu bringen und wieder Auszeichnungen namhafter Ratingagenturen (Standard&Poors, Micropal) zu erhalten.

Im Vorfeld der für 2009 angekündigten Abgeltungsteuer haben wir unser Produktportfolio im Retailgeschäft Anfang Dezember 2007 um einen weiteren Dachfonds ergänzt, der sich durch die Kombination von Stabilität und Chance auszeichnet und Anlegern bei rechtzeitiger Anlage vor dem 1. Januar 2009 Vorteile bei Kursgewinnen verschafft.

Den Bestand an W&W-Fonds, die im Rahmen der erweiterten betrieblichen Altersvorsorge (BAV) zur Rückdeckung von Altersteilzeitkonten eingesetzt werden, konnten wir im Berichtszeitraum auf ca. 13 Millionen EUR steigern, was einem Anstieg von 30 Prozent entspricht.

Das institutionelle Geschäft der W&W Asset Management GmbH konnte im Geschäftsjahr 2007 weiter strategisch ausgebaut werden. Besonders hervorzuheben ist dabei die Neustrukturierung dieses Ressorts, welches im Nachgang zum konzernweiten Projekt „Finanzanlagemanagement“ an die veränderten Strukturen und Prozesse adaptiert wurde.

Wie schon im Vorjahr erreichte die W&W Asset Management GmbH durch ausgezeichnetes Portfoliomanagement bei den verwalteten Investmentfonds eine Outperformance für ihre Mandanten und konnte somit zusätzlich zum operativen Ergebnis eine Performance-Fee in Höhe von 3,3 Millionen EUR verbuchen.

Aufgrund unserer Markteinschätzung und insbesondere der im Retailgeschäft erwarteten außerordentlichen Absatzsteigerung durch das Sonderthema „Abgeltungsteuer“ erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 wiederum eine erfreuliche Geschäftsentwicklung.

Der Erfolg der W&W Asset Management GmbH ist vor allem der Verdienst unserer Außendienste und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Innendienst. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank, genauso wie unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen.



Eugen Jauß



Dr. Bernhard Kühn

Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Die W&W Asset Management GmbH verantwortet, steuert und bündelt konzernweit die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Investment. Die Vermittlung der Investmentanteile erfolgt hierbei über die Vertriebsorganisationen der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Württembergische Versicherung AG. Die W&W Asset Management GmbH unterstützt die Vertriebe neben der Produktauswahl durch modulare Qualifizierungskonzepte und Verkaufsfördermaßnahmen. Die Betreuung und Unterstützung der Vertriebe erfolgt regional vor Ort. Ferner verantwortet die W&W Asset Management GmbH das Kapitalanlagemanagement von mehreren Gesellschaften des W&W-Konzerns. Ebenso werden Management- und Beratungsleistungen für externe Mandanten erbracht. Nicht zuletzt koordiniert und steuert die W&W Asset Management GmbH die konzernerneigenen Kapitalanlagegesellschaften.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

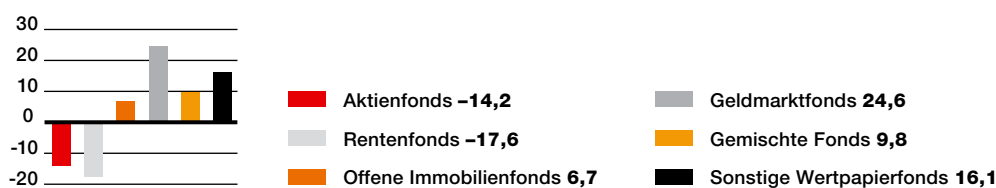
Die deutsche Wirtschaft hat 2007 kräftig zugelegt. Die Steigerung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts betrug nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes 2,5 Prozent. Damit fiel das Wachstum zwar schwächer aus als 2006 mit plus 2,9 Prozent, doch waren die wirtschaftlichen Auftriebskräfte aus dem In- und Ausland stark genug, um einen spürbaren Gegenwind zu verkraften. Zum einen belastete die 2007 wirksam gewordene Mehrwertsteuererhöhung den privaten Konsum, weil sie für eine spürbare Kauf-

zurückhaltung sorgte. Zum anderen wirkten die Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten belastend, die durch die Immobilienkrise in den Vereinigten Staaten ausgelöst worden waren.

Als Konjunkturmotor erwies sich unverändert die Nachfrage aus dem Ausland nach deutschen Produkten. Sie bescherte trotz der massiven Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar dem Export einen Zuwachs von 8,3 Prozent. Die Importe wuchsen dagegen nur um 5,7 Prozent. Wachstumsimpulse gab es auch aus dem Inland. Diese wurden in erster Linie von den Bruttoanlageinvestitionen getragen. Sie lagen preisbereinigt um 4,9 Prozent höher als 2006. Die Unternehmen investierten verstärkt in Maschinen und Anlagen.

Die gute Auftragslage der Unternehmen führte 2007 zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zu einem Abbau der Zahl der Erwerbslosen. Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt gut 39,7 Millionen Personen erwerbstätig. Dies ist im Vergleich zu 2006 ein Plus von 1,7 Prozent. Dass der Aufschwung keine Auswirkungen auf den privaten Konsum hatte, zeigt sich daran, dass sich die privaten Konsumausgaben 2007 im Vorjahresvergleich um 0,3 Prozent verringerten. Gleichzeitig stieg die Sparquote von 10,5 Prozent auf 10,8 Prozent. Eine Ursache dafür ist, dass die verfügbaren Einkommen der Haushalte zwar um 1,6 Prozent gestiegen sind, gleichzeitig aber die Verbraucherpreise einen Anstieg um 2,2 Prozent im Jahresdurchschnitt verzeichneten.

Nettomittelaufkommen der Publikumsfonds 2007 nach Fondsgruppen in Mrd. EUR



Branchenumfeld

Mit einem zum Jahresende 2007 verwalteten Gesamtvolumen von 1.698 Milliarden EUR (Vorjahr 1.522 Milliarden EUR) hat die deutsche Investmentbranche den Wachstumskurs weiter fortgesetzt und ein neues Rekordniveau erreicht. Gegenüber den vergangenen 10 Jahren hat sich das Gesamtvolumen damit mehr als verdreifacht.

Auf Publikumsfonds entfielen dabei 731 Milliarden EUR, auf Spezialfonds 692 Milliarden EUR und auf Vermögen außerhalb von Investmentfonds 276 Milliarden EUR.

Das Neugeschäft in 2007 befindet sich mit 59,5 Milliarden EUR Nettomittel-Zuflüssen auf einem hohen Niveau. Publikumsfonds und Spezialfonds hielten sich dabei annähernd die Waage: in Publikumsfonds flossen netto 30,8 Milliarden EUR und in Spezialfonds netto 28,7 Milliarden EUR.

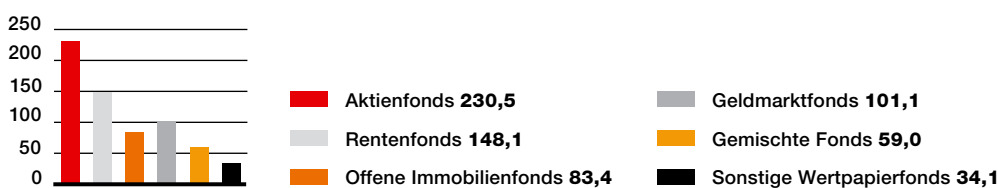
Die Zuflussstatistik zeigt, dass Anleger in 2007 erneut Fondsgruppen mit relativ geringem Risiko bevorzugt haben. Mit einem Zufluss von 24,6 Milliarden EUR, dem höchsten Wert seit 1994, führten Geldmarktfonds die Absatzliste bei den Publikumsfonds an. „Sonstige Wertpapierfonds“, wie beispielsweise spezielle Rentenfonds oder auch Zertifikatefonds, sammelten neue Anlage-mittel in Höhe von 16,1 Milliarden EUR ein. Offenen Immobilienfonds flossen von Anfang Januar bis Ende Dezember per Saldo 6,7 Milliarden EUR zu. Positiv entwickelten sich auch wertgesicherte Fonds (plus 3,9 Milliarden EUR), Mischfonds (plus 9,8 Milliarden EUR) sowie Dachfonds (plus 2,1 Milliarden EUR).

Aktienfonds verzeichneten dagegen mit Nettomittelabflüssen in Höhe von 14,2 Milliarden EUR mehr Anteilscheinrückgaben als Käufe. Insbesondere Länder- und Regionenfonds betraf der Netto-Mittelabfluss. Allein deutschland- bzw. europaweit investierenden Aktienfonds flossen insgesamt 11,5 Milliarden EUR ab. Auch Rentenfonds haben einen Netto-Mittelabfluss in Höhe von 17,6 Milliarden EUR aufzuweisen.

Die mit Abstand größte Assetklasse blieben weiterhin Aktienfonds mit einem Bestand in Höhe von 230,5 Milliarden EUR. Ein Blick auf das Fondsvermögen zeigt, dass bedingt durch die positive Börsenentwicklung die Bestände – trotz der Abflüsse – im Vergleich zum Jahresbeginn (31. Dezember 2006: 230,4 Milliarden EUR) nahezu unverändert blieben. Das Volumen der Rentenfonds beträgt 148,1 Milliarden EUR (Vorjahr: 164,2 Milliarden EUR). Geldmarktfonds bauten ihren Anteil auf 101,1 Milliarden EUR aus. Offene Immobilienfonds sind die viertstärkste Gruppe mit einem Volumen von 83,4 Milliarden EUR. Auf Mischfonds entfallen 59,0 Milliarden EUR, auf Dachfonds 52,5 Milliarden EUR und auf sonstige Fondstypen 34,1 Milliarden EUR.

Die Akzeptanz von Investmentfonds ist auch in 2007 weiter angestiegen. Mittlerweile bauen mehr als 16 Millionen Bundesbürger auf die Renditestärke und Flexibilität der Fondsanlage. Ertragsstarke Aktienfonds und die Erkenntnis, dass sich langfristiges und regelmäßiges Sparen auszahlen, haben zu einem enormen Anstieg der Fondssparpläne bei Investmentgesellschaften geführt (Bestand Ende 2007 15,7 Millionen ggü. Vorjahr 11,2 Millionen). Auch im Thema Altersvorsorge haben Investmentfonds ihren Siegeszug weiter fortgesetzt.

Verteilung des Fondsvermögens bei Publikumsfonds 2007 in Mrd. EUR



Geschäftsentwicklung der W&W Asset Management GmbH

Der Vertrieb der von der W&W Asset Management GmbH vermittelten Investmentanteile im Retailgeschäft erfolgt über die Vertriebsorganisationen des W&W-Konzerns.

Im Jahr 2007 erreichte der Bruttoabsatz an Investmentfonds durch die Vertriebe der Württembergischen und Wüstenrot 422 Millionen EUR. Dieses Ergebnis ist die beste Absatzleistung seit Bestehen der W&W Asset Management GmbH und entspricht einer Verdoppelung zu 2004. Beide Vertriebe konnten dabei ihre Absatzleistung gegenüber dem Vorjahr steigern.

Vertriebsweg	2004	2005	2006	2007
Wüstenrot	122,9	203,2	249,5	267,8
Württembergische	88,5	105,9	137,5	154,4
Summe	211,4	309,1	387,0	422,2

Vertrieb von Investmentfonds im W&W-Konzern in Millionen EUR

Der Investmentbestand stieg dabei trotz zwischenzeitlicher Kursturbulenzen an den Aktienmärkten von 1 083 auf 1 191 Millionen EUR. Der durchschnittliche Investmentfondsbestand belief sich im Jahr 2007 auf 1.141 Millionen EUR.

Fondsbezeichnung	2004	2005	2006	2007
W&W-/BWI-Fonds	122,7	241,0	339,4	327,1
Partnerfonds	75,3	54,4	38,5	86,9
Fremdfonds	13,4	13,6	9,1	8,1

Absatzstruktur von Investmentfonds in Millionen EUR

Der Gesamtabsatz 2007 hat erneut die herausragende Stellung der W&W-Fonds im Vertrieb der Stuttgarter Finanzdienstleistungsgruppe Wüstenrot & Württembergische bestätigt. Mit einem Anteil in Höhe von 58 Prozent wurde die positive Entwicklung der Vorjahre auf einem weiterhin hohen Niveau gefestigt. Wiederum haben sich dabei die Investmentfonds der W&W-Dachfondsfamilie als absatzstärkste W&W-Fonds

präsentiert. Die gleichbleibend hohe Qualität des Dachfondsmanagements konnte auch in 2007 mit der Würdigung durch unabhängige Experten glänzen: Der W&W Dachfonds Basis BWI erhielt den Fund Award 2007 des Wirtschafts magazins €uro als bester Fonds in seiner Vergleichsgruppe. 2007 war für weitere W&W-Fonds ein ebenso erfolgreiches Jahr: Der W&W Europa-Fonds BWI wurde mit den Awards des Wirtschafts magazins €uro und von Standard & Poor's ausgezeichnet, der W&W US Equity Fund mit dem Lipper Fund Award.

Die W&W-Dachfondsfamilie wurde Ende 2007 mit dem W&W Dachfonds StrukturFlex BWI um eine weitere Variante ausgebaut. Der neue W&W Dachfonds investiert flexibel in Bezug auf die geographische Ausrichtung und Zusammensetzung in die jeweils besten Zielfonds nahezu aller am Kapitalmarkt erhältlichen Anlagekategorien. Die breite Streuung über alle Anlagekategorien sorgt für die notwendige Stabilität und die Flexibilität für die nötigen Gewinnchancen.

Durch die Reduzierung des Sparerfreibetrages aber auch durch MiFID, der neuen EU-Richtlinie für Finanzmärkte, hatte der Vertrieb in 2007 neue gesetzliche Rahmenbedingungen beim Verkauf von Investmentfondsanteilen zu beachten. Die W&W Asset Management GmbH unterstützte hier mit umfangreichen Marketingunterlagen. Im Vorfeld der ab 1. Januar 2009 geltenden Abgeltungsteuer hat die W&W Asset Management GmbH bereits frühzeitig umfangreiche Maßnahmen ergriffen um damit die Grundlagen für eine erfolgreiche Marktbearbeitung auch in 2008 zu gewährleisten.

Im Berichtszeitraum konnten erste Erfolge im Rahmen der 2006 aufgenommenen Institutional Sales Aktivitäten verzeichnet werden. Die ausgezeichneten Wachstumsperspektiven in diesem Marktsegment bestärken die W&W Asset Management GmbH in ihren Bemühungen diesen Bereich deutlich weiter auszubauen.

Die W&W Asset Management GmbH betreut die Aktien, Renten und Private-Equity-Investments der Versicherungsunternehmen der Stuttgarter Finanzdienstleistungsgruppe Wüstenrot & Württembergische (W&W). Dies umfasst das Management sowohl des Direktbestandes als auch der in Investmentfonds verwalteten Wertpapiere einschließlich der jeweils dazu gehörenden Dienstleistungen aus den Bereichen Middle- und Back-Office. Für die W&W AG betreut sie mehrere Investmentfondsmandate und übernimmt wesentliche Aufgaben des Middle-Office. Die W&W Asset Management GmbH verantwortet darüber hinaus das Advisory von derzeit 11 deutschen, 4 irischen und 8 luxemburger W&W-Publikumsfonds im Volumen von 3,2 Milliarden EUR.

Insgesamt erhöhte sich das von der W&W Asset Management GmbH betreute Volumen der über 13 Konzerngesellschaften sowie der Investmentfonds- und Drittmandate um 595 Millionen EUR und betrug zum 31. Dezember 2007 24,9 Milliarden EUR.

Die in- und ausländischen Beteiligungen der W&W Asset Management GmbH haben sich in 2007 ebenfalls gut entwickelt.

Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH (BWInvest), die zum 1. Juli 2006 aus der Fusion der Baden-Württembergische Kapitalanlagegesellschaft mbH und der Süd Kapitalanlagegesellschaft mbH entstanden ist, zählt zu den großen Kapitalanlagegesellschaften in Deutschland. Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 64 Prozent im Konzern der Landesbank Baden-Württemberg und zu 36 Prozent von der W&W Asset Management GmbH gehalten.

Die BWInvest fungiert für ihre Gesellschafter als zentrale Produktions- und Abwicklungsplattform im Investmentfondsgeschäft in Deutschland. Per 31. Dezember 2007 weist sie ein verwaltetes Investmentfondsvolumen in Höhe von insgesamt 20,5 Milliarden EUR auf.

Die irischen Tochtergesellschaften der W&W Asset Management GmbH, die W&W Asset Management Dublin Ltd. und die W&W Advisory Dublin Ltd., konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Geschäftsvolumen wieder erhöhen. So konnte die W&W Asset Management Dublin Ltd. das verwaltete Fondsvolumen im Berichtsjahr um 142 Millionen EUR auf 734 Millionen EUR steigern.

Sehr erfreulich entwickelte sich im Berichtsjahr auch die W&W Asset Management AG Luxemburg, die das von ihr verwaltete Fondsvolumen um 257 Millionen EUR auf 1 319 Millionen EUR steigern konnte und infolge dessen auf das erfolgreichste Geschäftsjahr seit Firmengründung zurückblicken kann.

Infolge des konzernweiten Projekts „Finanzanlagenmanagement“ wurde das Ressort 2 der W&W Asset Management zum 1. Oktober 2007 neu strukturiert. Die Neustrukturierung hatte eine stärkere Standardisierung, eine Effizienzsteigerung sowie eine Erhöhung der Wertschöpfung im Konzern zum Ziel. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit Konzernunternehmen weiter optimiert werden. Neben dem weiteren Ausbau der Expertise in der Asset-Klasse „Alternative Investments“ – speziell im Bereich „Hedge-Fonds“ – wurde zudem im Ressort 1 der Gesellschaft eine neue Organisationseinheit „Institutional Sales“ geschaffen, um in Zukunft verstärkt erfolgreiche Produkte an institutionelle Kunden zu vertreiben.

Ertragslage

Vor dem Hintergrund eines wirtschaftlich günstigen Umfeldes und einer – trotz der unterjährig sehr volatilen Finanzmärkte – insgesamt robusten Kapitalmarktverfassung gelang es der W&W Asset Management GmbH das Geschäftsjahr 2007 auf Rekordniveau zu beenden. Nach einem Jahresüberschuss nach Steuern von 3,0 Millionen EUR in 2006, erreichte die Gesellschaft in 2007 mit 11,8 Millionen EUR das beste Ergebnis seit Bestehen.

	2004	2005	2006	2007
Provisionsüberschuss	11,4	13,3	17,6	27,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	13,0	13,7	17,8	16,6
Jahresüberschuss	1,2	3,1	3,0	11,8

Entwicklung der Ertragslage der Gesellschaft in Millionen EUR

Zu dem hervorragenden Jahresergebnis haben insbesondere ein deutlich gesteigertes Provisionsergebnis sowie ein erhöhtes Zinsergebnis beigetragen. Ein signifikantes Plus konnte das Provisionsergebnis aus Publikumsfonds verzeichnen, das um 4,3 Millionen EUR über dem Vorjahreswert lag. Die positive Kapitalmarktentwicklung sowie niedrige Rückflüsse führten hier zu Mehrerlösen aus erhöhten Beständen. Ferner ist herauszustellen, dass der Brutto-Fondsabsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut gesteigert werden konnte und nach 387 Millionen EUR im Vorjahr in 2007 erfreuliche 422 Millionen EUR erreichte. Auch im Bereich des Provisionsergebnisses aus institutionellen Konzernmandaten begünstigten höhere Bestände ein Plus von 4,2 Millionen EUR gegenüber dem Vorjahreswert. Darüber hinaus trugen höhere Tagesgeld-Bestände der Gesellschaft zu einem gegenüber 2006 um 0,4 Millionen verbesserten Zinsertrag bei.

Die W&W Asset Management GmbH hatte bereits im 2. Halbjahr 2006 das Kapitalanlagen-Management der Karlsruher Versicherungen übernommen. Die Integration der Karlsruher schlug sich in 2007 vollumfänglich nieder. Daneben konnte, wie im Vorjahr, eine durch das ausgezeichnete Portfoliomanagement erreichte Out-performance und somit zusätzlich zum operativen Ergebnis eine Performance-Fee in Höhe von 3,3 Millionen EUR verbucht werden.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit insgesamt 16,6 Millionen EUR um 7,3 Prozent unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Während die Personalaufwendungen – im Wesentlichen durch die Übernahme der Karlsruher Mitarbeiter – um 1,1 Millionen EUR anwuchsen, verzeichneten die Sachkosten einen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert um 2,3 Millionen EUR (im Vorjahr waren außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 3,1 Millionen EUR enthalten).

Da nach wie vor nicht abschließend geklärt ist, in welcher Höhe die Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) im Entschädigungsfall „Phoenix Kapitaldienst GmbH“ Zahlungen an Phoenix-Investoren leisten muss, wurde die seitens der W&W Asset Management GmbH bereits in 2006 gebildete Rückstellung in Höhe von 3,1 Millionen EUR, die zu Lasten des Sachaufwands gebildet worden war, im Geschäftsjahr 2007 beibehalten. Die W&W Asset Management GmbH ist aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Mitglied der EdW.

Insgesamt blickt die W&W Asset Management GmbH Ende 2007 auf ein Rekord-Jahresergebnis von 11,8 Millionen EUR (Vorjahr: 3,0 Millionen EUR) zurück und weist zudem mit 105 Prozent (Vorjahr: 26,4 Prozent) einen herausragenden Return on Equity nach Steuern auf.

Die Subprime-Krise hatte keine Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft.

Finanzlage

Grundkapital und Rücklagen belaufen sich auf 11,3 Millionen EUR. Die freien liquiden Mittel der W&W Asset Management GmbH sind größtenteils in Form von Tagesgeld investiert. Des Weiteren hält die Gesellschaft Anteile an zwei W&W-Dachfonds.

Die Liquidität wird laufend überwacht. Durch täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 18,1 Millionen EUR verfügt das Unternehmen über eine angemessene Liquiditätsreserve. Dem stehen täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 0,6 Millionen EUR gegenüber.

Die Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 49,6 Prozent auf 33,8 Millionen EUR angestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf gestiegene Forderungen an Kreditinstitute und auf die im Geschäftsjahr getätigte Investition in Fonds zurückzuführen.

Das Eigenkapital ist ausreichend bemessen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch kurzfristige Forderungen abgedeckt. Die Vermögenslage ist somit geordnet.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung aufgetreten, die i.S.v. § 289 HGB anzumerken sind.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der W&W Asset Management GmbH ist darauf ausgerichtet, Wachstum und Ertragswachstum der Gesellschaft bei vertretbaren Risiken zu erzielen. Aus diesem Grund unterliegen alle strategischen und operativen Maßnahmen einer sorgfältigen Abwägung von Chancen und Risiken. Die risikopolitische Ausrichtung und der Umgang mit den eingegangenen Risiken wird dabei von der Risikostrategie der Gesellschaft vorgegeben, welche sich aus der Geschäftsstrategie ableitet.

Das Risikomanagementsystem ist dabei von den Vorgaben der Rechnungslegungsstandards abgeleitet. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement regelmäßig durch die interne Revision überprüft.

Durch das Risikomanagementsystem wird die Identifikation von Risiken nach Risikofeldern, deren Erfassung und Bewertung sowie die Dokumentation im Regelkreislauf systematisch gesteuert. Die Überwachung der identifizierten Risikofelder Marktpreisrisiken, Adressrisiken, Operationelle Risiken, Strategische Risiken, Liquiditätsrisiken und Konzentrationsrisiken erfolgt dabei anhand von Indikatoren und vorgegebenen Schwellenwerten. Die Abgrenzung der Rollen und Verantwortlichkeiten der am Risikomanagementprozess beteiligten Personen ist hierbei im Risikohandbuch eindeutig festgelegt.

Das Inventar der bei der W&W Asset Management GmbH vorhandenen Risiken wird sowohl durch die jährliche Risikoinventur als auch durch das laufende Risikoreporting aktualisiert.

Durch regelmäßige Risikoberichte werden die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat sowie das Konzern-Risikomanagement quartalsweise und falls notwendig auch ad hoc über die Risikolage informiert.

Zum Jahresende 2007 stellt sich die Risikosituation der Gesellschaft wie im Folgenden dargestellt dar:

Marktpreisrisiken

Die W&W Asset Management GmbH ist branchentypisch von nationalen und internationalen Zins- und Kapitalmarktentwicklungen abhängig. Der wesentliche Werttreiber des Geschäfts der W&W Asset Management GmbH ist das Volumen der verwalteten Kapitalanlagen. Die Höhe der verwalteten Kapitalanlagen hängt hierbei stark vom Neugeschäft und von der Marktentwicklung ab.

Daneben ist die Gesellschaft durch die Anlage der freien liquiden Mittel in geringem Umfang von Marktpreisrisiken betroffen.

Adressrisiken

Adressrisiken resultieren aus dem Ausfall oder der Bonitätsverschlechterung von Kreditnehmern und Schuldnern. Sie setzen sich aus dem Ausfallrisiko von Kreditnehmern (Kreditrisiko), dem Ausfallrisiko von verzinslichen oder gehandelten Kapitalanlagen/Eigengeschäft, dem Bonitätsänderungsrisiko von verzinslichen oder gehandelten Kapitalanlagen/Eigengeschäft sowie dem Ausfallrisiko von Forderungen zusammen.

Die freien liquiden Mittel der Gesellschaft werden größtenteils in Form von Tagesgeld bei Konzerngesellschaften angelegt. Daneben hat die W&W Asset Management GmbH geringe Engagements in risikoarme Fonds. Signifikante Adressausfallrisiken bestehen bei der W&W Asset Management GmbH nicht.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge extern getriebener Ereignisse. Rechtliche und steuerliche Risiken werden ebenfalls als Operationelle Risiken verstanden. Die W&W Asset Management GmbH hat auf Unternehmensebene eine Reihe Verhaltensrichtlinien, Unternehmensleitlinien und betrieblichen Regelungen

vereinbart, die darauf abzielen, einen ordnungsgemäßen, effizienten und störfreien Arbeitsablauf zu gewährleisten.

Strategische Risiken

Strategische Risiken beinhalten neben den Gefahren aus der Veränderung des rechtlichen, politischen oder gesellschaftlichen Umfeldes auch die Risiken aus den Absatz- und Beschaffungsmärkten (Vertriebsrisiken). Hinzu kommen Geschäftsrisiken, die aus der prinzipiellen Tätigkeit resultieren, dass sich gewählte Geschäftsstrategie oder -modell nur unzureichend oder nicht schnell genug umsetzen lassen.

Als Finanzdienstleistungskonzern bewegt sich die W&W Asset Management GmbH in einem Branchen Umfeld, das auf nationaler und zunehmend europäischer Ebene besonderen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen unterliegt. Als Anforderungsschwerpunkte kristallisieren sich dabei die Themen Risikomanagement, Transparenz und Verbraucherschutz (z. B. MiFID, Solvency II) immer mehr heraus. Ferner ist die W&W Asset Management GmbH branchentypisch von nationalen und internationalen Zins- und Kapitalmarktentwicklungen abhängig.

Exogene Faktoren wie die Steuergesetzgebung, politische Reformen der Altersvorsorge sowie das gesamtwirtschaftliche Umfeld haben in den letzten Jahren den Druck auf die Finanzdienstleistungsbranche und damit auch auf die W&W Asset Management GmbH erhöht.

Das weiterhin zunehmende Bewusstsein der Bevölkerung für die Notwendigkeit einer umfassenden privaten Eigenvorsorge sowie der jüngere wirtschaftliche Aufschwung bieten günstige Zukunftsperspektiven für die Gesellschaft.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken setzen sich aus dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit sowie dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko zusammen, wenn liquide Mittel fehlen oder nur teurer als erwartet zu beschaffen sind, um Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen.

Als Finanzdienstleistungsunternehmen unterliegt die W&W Asset Management GmbH spezifischen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen um sicherzustellen, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Diesen Anforderungen wurde die W&W Asset Management GmbH zu jedem Zeitpunkt gerecht.

Der wesentliche Werttreiber des Geschäfts der W&W Asset Management GmbH ist das Volumen der verwalteten Kapitalanlagen. Die Höhe des verwalteten Vermögens hängt hierbei stark vom Neugeschäft und von der Marktentwicklung ab.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass im Berichtsjahr keine Risiken bestanden, die das Fortbestehen der Gesellschaft gefährdet hätten oder den zukünftigen Fortbestand gefährden. Anzumerken ist jedoch, dass unsere Gesellschaft seit Gründung Mitglied der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) ist. Im Zusammenhang mit einem aktuellen großen Schadensfall ist mit einem Sonderbeitrag an die EdW zu rechnen.

Ausblick 2008

Das für 2008 zunächst von führenden Wirtschaftsforschungsinstituten erwartete weltweite konjunkturelle Wachstum wird nach Auffassung der Experten nicht zuletzt durch die von der US-amerikanischen Immobilienkrise ausgelösten Turbulenzen an den internationalen Finanzmärkten deutlich gebremst. Dies wirkt sich auch auf Deutschland aus. Die Mehrheit der Forschungsinstitute und Analysten geht von einem Wachstum des BIP im Bereich von 1,5 Prozent aus. Trotz des etwas niedrigeren Wirtschaftswachstums im Vergleich zu den Vorjahren dürfte 2008 die positive Arbeitsmarktentwicklung im Grundsatz anhalten, so dass mit einem Rückgang der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenrate in Deutschland bis in den Bereich von 8 Prozent zu rechnen ist.

Gebremst werden könnte im laufenden Jahr das wirtschaftliche Wachstum in Deutschland auch vom Ölpreis und der Euro-Aufwertung. Die wachsende Beschäftigung, höhere Tariflohnabschlüsse und der damit einhergehende Zuwachs an Kaufkraft bei den privaten Haushalten wird aber, laut Wirtschaftsforschern, den Konsum stimulieren und damit die Konjunktur stützen. Dabei ist nur eine geringe Veränderung der Sparquote zu erwarten, die sich weiter nahe der 10,5 Prozent-Marke des verfügbaren Einkommens bewegen sollte.

Aufgrund dieser vorsichtig optimistischen Einschätzungen erwartet die Gesellschaft eine positive Entwicklung im institutionellen Portfoliomanagement verbunden mit einem moderaten Wachstum der verwalteten Assets und wird ihre Aktivitäten im Bereich institutioneller Vertrieb im Geschäftsjahr 2008 weiter ausbauen.

Auch im Retailgeschäft geht die Gesellschaft aufgrund der erwarteten steigenden Einkommen der Haushalte und der möglichen Sonderkonjunktur durch die Einführung der Abgeltungsteuer auf Erträge aus Wertpapier- und Investmentfondsanlagen, die zum 1. Januar 2009 in Kraft treten wird, von einer weiteren positiven Entwicklung im Investmentfondsabsatz aus.

Neben dem Bestreben stets attraktive Performance für unsere Anleger zu erzielen legt die W&W Asset Management GmbH zur Bestandsicherung außerordentlichen Wert auf die ständige Qualifizierung und Information ihrer Außendienstpartner, was sich in der Beratungsqualität und -intensität gegenüber unseren Anlegern niederschlägt.

Die Einführung der Abgeltungsteuer im Jahr 2009 führt darüber hinaus im Laufe des Jahres 2008 bei den Anlegern dazu, Vermögensbestände neu und dahingehend langfristig umzustrukturieren, dass in 2009 und den Folgejahren keine Veränderungen mehr vorgenommen werden. Dieser Sachverhalt wird zu einer Bestandsversteigerung führen.

Der wesentliche Werttreiber des Geschäfts der W&W Asset Management GmbH ist das Volumen der verwalteten Kapitalanlagen. Die Höhe des verwalteten Vermögens hängt hierbei stark vom Neugeschäft und von der Marktentwicklung ab. Insgesamt rechnen wir für 2008 damit, das Volumen der verwalteten Kapitalanlagen steigern zu können und somit das operative Jahresergebnis unserer Gesellschaft weiter nachhaltig zu festigen.

Mittelfristige Perspektiven

Die vorsichtig optimistischen Konjunktur-Einschätzungen der Gesellschaft für 2008 lassen sich auch für 2009 fortschreiben. Im Retailgeschäft geht die W&W Asset Management GmbH aufgrund des weiterhin zunehmenden Bewusstseins der Bevölkerung für die Notwendigkeit einer umfassenden privaten Eigenvorsorge von einem weiteren Bestandswachstum aus. Im institutionellen Portfoliomanagement rechnet die Gesellschaft, auch aufgrund der Stärkung der Aktivitäten im Bereich institutioneller Vertrieb, mit einem moderaten Wachstum der verwalteten Assets. Dies alles wird zu einer weiteren Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft in 2009 führen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in TEUR
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	18 121 704,48		11 693
b) andere Forderungen	—	18 121 704,48	—
2. Forderung an Kunden		4 923 656,42	2 813
darunter durch Grundpfandrechte gesichert	EUR 0,00		
(Vj. TEUR 0,00)			
Kommunalkredite	EUR 0,00		
(Vj. TEUR 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstitute	EUR 0,00		
(Vj. TEUR 0,00)			
3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		4 800 000,00	2 400
4. Beteiligungen		2 214 814,00	2 215
darunter an Kreditinstituten	EUR 0,00		
(Vj. TEUR 0,00)			
an Finanzdienstleistungsinstitute	EUR 2 214 814,00		
(Vj. TEUR 2 215)			
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		2 413 360,45	2 413
darunter an Kreditinstituten	EUR 1 646 422,45		
(Vj. TEUR 4 101)			
an Finanzdienstleistungsinstitute	EUR 766 938,00		
(Vj. TEUR 767)			
6. Immaterielle Anlagewerte		1 007,00	7
7. Sachanlagen		81 447,00	97
8. Sonstige Vermögensgegenstände		1 070 854,41	847
9. Rechnungsabgrenzungsposten		130 607,13	75
Summe der Aktiva		33 757 450,89	22 560

Passiva	2007 in EUR	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute				
a) täglich fällig		562 063,61		750
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		–	562 063,61	–
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	–			–
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	–	–		–
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	99 471,97			569
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	–	99 471,97	99 471,97	–
3. Sonstige Verbindlichkeiten			5 836,39	7
4. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		–		–
b) Steuerrückstellungen		3 276 587,00		1 283
c) andere Rückstellungen		6 733 167,00	10 009 754,00	5 717
5. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		7 391 650,00		7 392
b) Kapitalrücklage		964 816,70		965
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	–			–
cb) Rücklage für eigene Anteile	–			–
cc) satzungsmäßige Rücklagen	–			–
cd) andere Gewinnrücklagen	2 902 655,52	2 902 655,52		2 903
d) Gewinn				
Vortrag	–			–
Bilanzgewinn	11 821 192,70	11 821 192,70	23 080 324,92	2 974
Summe der Passiva			33 757 450,89	22 560

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

	2007 in EUR	2007 in EUR	2006 in TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	808 381,13		377
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	—	808 381,13	—
2. Zinsaufwendungen		6 741,65	9
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	—		—
b) Beteiligungen	955 931,34		2 312
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	1 275 340,66	2 231 272,00	1 712
4. Provisionserträge		44 919 672,60	31 513
5. Provisionsaufwendungen		17 634 032,50	13 943
6. Sonstige betriebliche Erträge		552 298,43	361
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	7 087 882,71		6 017
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1 274 234,75		1 330
darunter: für Altersversorgung 337 744,58 EUR (Vj. 483 TEUR)			
b) andere Verwaltungsaufwendungen	8 185 725,30	16 547 842,76	10 456
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		32 005,07	86
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		300 126,88	67
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		13 990 875,30	4 367
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2 189 428,51		318
12. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	– 19 745,91	2 169 682,60	1 075
13. Jahresüberschuss		11 821 192,70	2 974
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		—	—
15. Bilanzgewinn		11 821 192,70	2 974

Anhang

A. Grundlagen des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss der W&W Asset Management GmbH wurde nach den ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute des Dritten Buches des HGB (§§ 340ff) i.V.m. der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes erstellt.

Der Jahresabschluss 2007 ist aufgrund der nach der Qualifizierung als Finanzdienstleistungsinstitut zwingend anzuwendenden Vorschrift des § 2 Abs. 1 RechKredV, gemäß den Formblättern 1 (Bilanz) und 3 (Gewinn- und Verlustrechnung in Staffelform) der Anlage zur RechKredV gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bewertung der einzelnen Aktiv- und Passivpositionen gilt Folgendes:

Die Forderungen sind gemäß § 340e HGB mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere des Anlagebestands. Die Bewertung erfolgt mit den Anschaffungskosten.

Die Bewertung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt mit den Anschaffungskosten, den fortgeführten Buchwerten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden zeitan- teilig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die steuerlich höchstzulässigen Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv mit Übergang auf die lineare Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und zum 31.12. des jeweiligen Zugangsjahres als Abgang gebucht.

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Dotierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte zum versicherungsmathematischen Teilwert auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,0 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent).

Mit Vertrag vom Oktober 2002 hat die Wüstenrot & Württembergische AG den Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme zu den Pensionsverpflichtungen der W&W Asset Management GmbH erklärt. Aufgrund dieser Gestaltung werden die Pensionsverpflichtungen mit dem Erfüllungsanspruch verrechnet und nicht gesondert ausgewiesen. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarungen werden bei der Obergesellschaft entstandene Belastungen aus der Altersversorgung von der Gesellschaft ausgeglichen.

Die Rückstellungen aufgrund der Sozialordnung (Sterbegelder und Übergangsbeihilfen) sind mit dem vollen Teilwert anstelle des nur steuerlich zulässigen Wertes, ebenfalls unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck, mit einem Zinssatz von 5,0 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent) angesetzt. Für am Abschlussstichtag bestehende rechtliche Verpflichtungen aus Alters- teilzeitverträgen wird unter der Berücksichtigung der Arbeitgeberaufwendungen zur Sozialversicherung eine Rückstellung in Höhe des Barwerts der künftigen Aufstockungsleistungen und des Erfüllungsrückstandes aus vorgeleisteter Arbeit des Arbeitnehmers passiviert. Der Rechnungszinssatz beträgt 4,5 Prozent (Vorjahr 5,5 Prozent). Biometrische Faktoren werden bei der Bemessung der Rückstellung über einen pauschalen Abschlag in Höhe von 2 Prozent abgebildet. Erstattungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit werden im Falle der Wiederbesetzung des Arbeitsplatzes mit dem Barwert der Verpflichtung saldiert.

Bei der Bemessung der anderen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Wertansatz orientiert sich am voraussichtlichen Bedarf.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen nicht.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Forderungen an verbundene Unternehmen

	31.12.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	18 122	11 693
Forderungen an Kunden	3 025	1 180

Die Forderungen sind täglich fällig.

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

	31.12.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR
Forderungen an Kunden	1 480	1 370

Die Forderungen sind täglich fällig.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere im Volumen von 4 800 TEUR sind nicht börsenfähig.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Auf die gesonderte Aufstellung des Anteilbesitzes und den Anlagespiegel wird verwiesen (Blatt 8).

Immaterielle Anlagewerte

Auf den Anlagespiegel wird verwiesen (Blatt 8).

Sachanlagen

Die Sachanlagen beinhalten Betriebs- und Geschäftsausstattungen, die Entwicklung ist dem Anlagespiegel zu entnehmen (Blatt 8).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Deckungskapital der Führungskräfteversorgung und der Mitarbeitergehaltsumwandlung in Höhe von 669 TEUR, sowie Forderungen an Steuerbehörden aus Steuererstattungsansprüchen in Höhe von 384 TEUR.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Nutzungsgebühren für externe Datendienste gemäß § 250 Abs.1 HGB.

Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	562	750
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	99	569

Die Verbindlichkeiten sind täglich fällig.

Rückstellungen

Die Rückstellungen verteilen sich wie folgt:

Steuerrückstellungen	31.12.2007
	in TEUR
Körperschaftsteuer	949
Solidaritätszuschlag	52
Gewerbesteuer	1 201
Sonstige Steuern	1 075

Andere Rückstellungen	31.12.2007
	in TEUR
Ungewisse Schulden	3 130
Personelle Aufwendungen	1 820
Sachaufwendungen	1 730
Sonstige	53

Die W&W Asset Management GmbH ist der Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen (EdW) zugeordnet. Im Zusammenhang mit einem aktuellen großen Schadensfall ist mit einem Sonderbeitrag an die EdW zu rechnen. Dem hat die Gesellschaft Sorge getragen und eine entsprechende Rückstellung für ungewisse Schulden in Höhe von 3 130 TEUR gebildet.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt am 31. Dezember 2007 unverändert 7 392 TEUR, die Höhe der Kapitalrücklage liegt bei 965 TEUR, die Gewinnrücklage beläuft sich auf 2 903 TEUR.

Die Wüstenrot & Württembergische AG hält sämtliche Anteile am Stammkapital.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Laufende Erträge

Nachfolgende Erträge aus Beteiligungen bzw. Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden in 2007 vereinnahmt:

	31.12.2007
	in TEUR
Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH	956
W&W Asset Management AG, Luxemburg	1 275

Provisionsüberschuss

In den Provisionserträgen sind Vertriebsvergütungen mit 17 529 TEUR und Erträge aus Beratungsleistungen mit 4 800 TEUR enthalten. Die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft belaufen sich auf 11 639 TEUR, an Erträgen aus dem Asset Management wurden 10 952 TEUR vereinnahmt.

Die Provisionsaufwendungen umfassen 11 155 TEUR Vermittlungsprovision an die Außendienstpartner der Wüstenrot Bausparkasse AG und der Württembergischen Versicherung AG. Darüber hinaus wurden an Bestandsprovisionen einschließlich Beratungsvergütungen und Gebühren 6 479 TEUR weiter geleitet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, aus der Veränderung des Aktivwertes der Altersversorgung und aus Erträgen für erbrachte Dienstleistungen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2007 sind Personalaufwendungen in Höhe von 8 362 TEUR angefallen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen umfassen 8 186 TEUR, davon entfallen auf Sachaufwendungen im Rahmen der Konzernverrechnung:

	31.12.2007
	in TEUR
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	685
Württembergische Versicherung AG	118
Wüstenrot Bausparkasse AG	983
Wüstenrot & Württembergische AG	250
W&W Informatik GmbH	1 244

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Beiträge zur Altersversorgung und Kostenerstattungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Nach dem im November 2006 verabschiedeten Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SeStEG) werden vorhandene Körperschaftsteuer-Guthaben gem. § 37 KStG n.F. künftig nicht mehr an erfolgte Gewinnausschüttungen geknüpft. Da der Erstattungsanspruch bereits mit Ablauf des 31. Dezember 2006 in voller Höhe entstanden ist, wurde das abgezinsten Körperschaftsteuer-Guthaben in Höhe von 159 TEUR erfolgswirksam aktiviert. Die Auszahlung des Körperschaftsteuer-Guthabens erfolgt ab dem Jahre 2008 ratierlich über 10 Jahre. Die Aufzinsung des Guthabens in 2007 führte per 31. Dezember 2007 zu einem abgezinsten Guthaben in Höhe von 165 TEUR.

Der ausgewiesene Steueraufwand belastet ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

E. Anlagespiegel

Die einzelnen Positionen haben sich wie folgt entwickelt:

	Anschaffungs- kosten 1.1.2007	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen Geschäftsjahr	Anschaffungs- kosten 31.12.2007
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1. Immaterielle Anlagewerte	526 402	1 295	—	—	527 697
2. Sachanlagen	265 607	10 020	20 704	—	254 924
3. Finanzanlagen					
a) Beteiligungen	2 214 814	—	—	—	2 214 814
b) Anteile an verbundenen Unternehmen	2 413 360	—	—	—	2 413 360

	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen insgesamt	Abschreibungen Geschäftsjahr	Buchwert 31.12.2007	Buchwert 31.12. Vorjahr
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1. Immaterielle Anlagewerte	—	526 690	519 702	1 007	6 700
2. Sachanlagen	—	173 477	169 163	81 447	96 444
3. Finanzanlagen					
a) Beteiligungen	—	—	—	2 214 814	2 214 814
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	—	—	—	2 413 360	2 413 360

F. Sonstige Angaben

Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20 Prozent oder mehr besteht

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am	Eigenkapital	Ergebnis
	Kapital		letztes
			Geschäftsjahr
	in %	in TEUR	in TEUR
W&W Asset Management AG, Luxemburg	99,8	1 747 ¹	1 278 ¹
Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart (BWI)	36,0	16 093 ²	2 655 ²
W&W Asset Management Dublin Limited	100,00	2 081 ¹	1 108 ¹
W&W Advisory Dublin Limited	100,00	2 580 ¹	360 ¹

¹ entsprechend der Jahresabschlüsse des Geschäftsjahres 2006

² entsprechend dem Jahresabschluss der BWI des Rumpfgeschäftsjahres 1.7.2006 – 31.12.2006

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen der W&W Asset Management GmbH, zu denen die Wüstenrot & Württembergische AG den Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme erklärt hat, bestehen zum 31. Dezember 2007 in Höhe von 1 561 TEUR.

Organe

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung verzichtet.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene wurden keine Leistungen erbracht. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten weder Bezüge noch Sitzungsgelder.

Organe:

Bernd Hertweck

Aufsichtsrat

Mitglied des Vorstands der
Wüstenrot Bausparkasse AG
(bis 30. April 2007)

Dr. Jan Martin Wicke

Mitglied des Vorstands der
Wüstenrot & Württembergische AG
ab 1. September 2007
Vorsitzender ab 4. Dezember 2007
(ab 16. November 2007)

Bernd Jetter

Abteilungsleiter Konzernfinanzen der
Wüstenrot & Württembergische AG
(ab 1. Mai 2007)

Dr. Bernhard Schareck

Mitglied des Vorstands der
Wüstenrot & Württembergische AG
bis 31. Dezember 2007
Vorsitzender bis 4. Dezember 2007
(bis 31. Dezember 2007)

Peter Köhler

Mitglied der Vorstände der
Württembergische Lebensversicherung AG und
Württembergische Versicherung AG
bis 30. September 2007
(bis 30. April 2007)

Dr. Wolfgang Oehler

Vorsitzender der Vorstände der
Württembergische Lebensversicherung AG und
Württembergische Versicherung AG
Stv. Vorsitzender ab 4. Dezember 2007

Geschäftsführung:

Eugen Jauß

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen
Kontrollgremien:

Dr. Edmund Schwake

stellv. Vorsitzender des Vorstands der
Wüstenrot & Württembergische AG
bis 30. Juni 2007
(Stv. Vorsitzender bis 30. April 2007)

keine

Dr. Bernhard Kühn

Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen
Kontrollgremien:

Wilhelm Ehlen

Mitglied des Vorstands der
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
(bis 30. April 2007)

Mitglied des Aufsichtsrats der
Baden-Württembergische
Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart

Chairman der
W&W Asset Management Dublin Limited

Vorsitzender des Verwaltungsrates der
W&W Asset Management AG, Luxemburg

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insgesamt 89. Davon waren 25 weiblich und 64 männlich.

Angaben zu Mutterunternehmen

Die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg, hält die Mehrheit an der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, in deren Konzernabschluss unsere Gesellschaft einbezogen ist. Deren Konzernabschluss sowie der Teilkonzernabschluss der Wüstenrot & Württembergische AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorschlag zur Gewinnverwendung


Der Jahresüberschuss beträgt 11 821 TEUR. Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 11 821 TEUR an die Anteilseignerin auszuschütten.

Stuttgart, den 12. März 2008

W&W Asset Management GmbH



Jauß



Dr. Kühn

Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der W&W Asset Management GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kont-

rollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 12. März 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Reinhard Knüdeler ppa. Thomas Apitzsch
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

W&W-Fonds im Überblick (Stand 31. Dezember 2007)

Deutschland

- W&W Euroland-Renditefonds BWI ★★★★★*
- W&W Europa-Fonds BWI ★★★★★*
- W&W Global-Fonds BWI
- W&W Quality Select Aktien Europa BWI
- W&W Quality Select Aktien Welt BWI
- W&W Dachfonds ImmoRent BWI
- W&W Dachfonds Basis BWI ★★★★★*
- W&W Dachfonds StrukturFlex BWI
- W&W Dachfonds GlobalPlus BWI ★★★★★*
- W&W Internationaler Rentenfonds BWI ★★★★★*
- W&W Wachstum INKA

- W&W International Funds – Europa Aktien Strategie
- W&W International Funds – Europa Aktien Premium A und B
- W&W International Funds – Europa Aktien Premium II
- W&W International Funds – Global Convertibles A und B
- W&W International Funds – US Aktien Premium

Luxemburg

- W&W International Funds – Wüstenrot Europarent A und B
- W&W International Funds – Wüstenrot Globalrent A und B ★★★★★*
- W&W International Funds – Wüstenrot Global Opportunities

Irland

- W&W Global Strategies Fund – W&W Euro Corporate Bond Fund A und B
- W&W Global Strategies Fund – W&W South East Asian Equity Fund ★★★★★*
- W&W Global Strategies Fund – W&W US Equity Fund ★★★★★*
- W&W Global Strategies Fund – W&W Asset-backed Securities Fund A und B

* Auszeichnung der unabhängigen Ratingagentur Morningstar per 31.12.2007

Ertrags-/Wertschwankungsübersicht der W&W-Fondspalette

Ertragserwartung



Wertschwankung

- W&W Dachfonds GlobalPlus BWI
- W&W Quality Select Aktien Europa BWI
- W&W Quality Select Aktien Welt BWI
- W&W Global-Fonds BWI
- W&W Europa-Fonds BWI
- W&W Dachfonds StrukturFlex BWI
- W&W Internationaler Rentenfonds BWI
- W&W Dachfonds Basis BWI
- W&W Euroland-Renditefonds BWI
- W&W Dachfonds ImmoRent BWI

Bericht des Aufsichtsrats

Die W&W Asset Management GmbH hat mit einem erzielten Jahresüberschuss von 11,8 Millionen EUR in 2007 das erfolgreichste Geschäftsjahr seit ihrer Gründung im Jahr 2000 abgeschlossen. Das Ergebnis spiegelt gleichermaßen die Erfolge im Fondsvertrieb wie auch auf der Fondsmangementseite im institutionellen Geschäft wider. Trotz zum Teil schwieriger Kapitalmarktverhältnisse setzte sich das Absatz- und Bestandswachstum 2007 kontinuierlich fort. Insbesondere ist das gute und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sehr positive Wachstum der W&W-Fonds hervorzuheben.

Der Aufsichtsrat der W&W Asset Management GmbH, der sich seit 1. Mai 2007 aus drei Mitgliedern zusammensetzt, befasste sich im vergangenen Jahr in zwei schriftlich vorbereiteten Sitzungen eingehend mit der Entwicklung der Gesellschaft und wurde von der Geschäftsführung stets aktuell und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements schriftlich und mündlich unterrichtet. Die Geschäftsführung ist ihren gegenüber dem Aufsichtsrat bestehenden gesetzlichen und statutarischen Informationspflichten in vollem Umfang nachgekommen.

Sämtliche nach den Regularien der Gesellschaft zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt, wobei auf folgende besonders wichtige Themen hingewiesen werden soll:

Der Aufsichtsrat wurde über den Status der Umsetzung der MiFID-Richtlinie sowie über den Fortgang des Verfahrens im Entschädigungsfall Phoenix Kapitaldienst GmbH ausführlich informiert. Einem Beitritt der W&W Asset Management GmbH zum Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) stimmte der Aufsichtsrat zu. Ferner wurde in den Sitzungen die geplante Standortverlegung nach Ludwigsburg

besprochen sowie das Projekt „kleine Vermögende“ ausführlich erläutert.

Ein weiteres Thema war das Projekt zur konzernweiten Verbesserung der Corporate Governance, in dessen Rahmen der Gesellschaftsvertrag und die Geschäftsordnungen der W&W Asset Management GmbH sowie der übrigen strategischen Konzerngesellschaften neu gefasst und an die Regularien der Wüstenrot & Württembergische AG weitgehend angeglichen wurden.

Den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft. Jahresabschluss und Lagebericht sind vollständig und stimmen mit den Einschätzungen der Geschäftsführung in den dem Aufsichtsrat erteilten Berichten überein. Der Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Ergebnisses entspricht einer konsequenten Bilanzpolitik unter Berücksichtigung der Liquiditätslage und der geplanten Investitionen der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat schließt sich daher dem Vorschlag der Geschäftsführung an.

Die vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellte PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen hat die Prüfungsgesellschaft dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich berichtet. Der Prüfungsbericht ist jedem Mitglied des Aufsichtsrats zugegangen. Die Prüfungsgesellschaft stand darüber hinaus für Fragen sowohl in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 16. April 2008 sowie in der Vorbereitungszeit der Sitzung zur Verfügung. Der vorgelegte Prüfungsbericht entspricht den gesetzlichen Anforderungen des § 321 HGB und wurde vom Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Abschlussprüfung berücksichtigt.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und hat in seiner Sitzung vom 16. April 2008 den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss gebilligt.

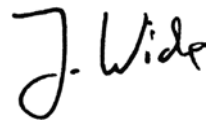
Zum 30. April 2007 sind Dr. Edmund Schwake als stellvertretender Vorsitzender, Peter Köhler, Bernd Hertweck und Wilhelm Ehlen aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Mai 2007 wurde Bernd Jetter zum Aufsichtsrat gewählt. Dr. Jan Martin Wicke wurde zum 16. November 2007 in den Aufsichtsrat berufen. Mit Wirkung zum 04. Dezember 2007 hat Dr. Bernhard Schareck sein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats niedergelegt und ist zum 31. Dezember 2007 ruhestandsbedingt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Dr. Jan Martin Wicke ist mit Wirkung zum 4. Dezember 2007 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Dr. Wolfgang Oehler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt worden.

Anzeigepflichtige Interessenskonflikte hat es im Jahr 2007 nicht gegeben.

Das vergangene Jahr hat für Management und Belegschaft verschiedene Veränderungen aber auch neue Erfolge mit sich gebracht. Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihren Beitrag zur Erreichung der gemeinsamen Ziele.

Stuttgart, 16. April 2008

Der Aufsichtsrat



Dr. Jan Martin Wicke
Vorsitzender



Dr. Jan Martin Wicke

Glossar

Abgeltungsteuer

Ab 1. Januar 2009 gilt in Deutschland die Abgeltungsteuer für Einkünfte aus Kapitalvermögen. Sie tritt an die Stelle der bisherigen Kapitalertragsteuer. Der Abgeltungsteuer unterliegen Zinsen, Dividenden, Erträge aus Investmentfonds und künftig auch Kursgewinne. Der Abgeltungsteuersatz beträgt 25 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer.

Advisory-Mandat

Beratungsmandat

Aktienfonds

Investmentfonds, die vollständig oder überwiegend in Aktien investieren.

Asset Management

Vermögensverwaltung

Baisse

Anhaltendes Fallen der Wertpapierkurse.

Dachfonds

Investmentfonds, die ihr Fondsvermögen wiederum in andere Fonds investieren.

EdW

Entschädigungseinrichtung der Wertpapierhandelsunternehmen.

Fondspreise

Der Preis eines Anteils (errechnet aus dem Wert des Fondsvermögens dividiert durch die Gesamtzahl der ausgegebenen Anteile). Die Fondspreise werden börsentäglich veröffentlicht. Es werden die Preise genannt, die der Anleger bei Rücknahme seiner Anteile erhalten würde (Rücknahmepreis) bzw. beim Kauf entrichten müsste (Rücknahmepreis plus Ausgabeaufschlag = Ausgabepreis).

Geldmarktfonds

Investmentfonds, die ausschließlich oder überwiegend in so genannte Geldmarkttitel (Tagesgelder) und liquide Wertpapiere mit sehr kurzen Laufzeiten investieren.

Gemischte Fonds

Investmentfonds, die sowohl in Aktien als auch in festverzinsliche Wertpapiere investieren.

Gesamtmittelaufkommen

Bezeichnung für die Summe des gesamten Geldzuflusses innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (siehe auch Nettomittelaufkommen).

Hausse

Länger anhaltendes Steigen der Börsenkurse.

Investmentkonto

Konto, das ausschließlich für den Erwerb und die Verwahrung von Fondsanteilen bestimmt ist und dem Anleger ermöglicht, durch Einzahlungen in beliebiger Höhe und in beliebigen Zeitabständen Investmentanteile zu erwerben.

Nettomittelaufkommen

Bezeichnung für die Summe des gesamten Geldzuflusses innerhalb eines bestimmten Zeitraumes abzüglich aller Abflüsse (siehe auch Gesamtmittelaufkommen).

Offene Immobilienfonds

Investmentfonds, die in Grundstücke und Gebäude investieren. Ziel ist es, hohe Mieterträge und hohe Wertsteigerungen zu erzielen. Der Verkauf ist jederzeit möglich.

Publikumsfonds

Investmentfonds, deren Anteilscheine von jedermann erworben werden können (siehe auch Spezialfonds). Erwerb und Verkauf sind börsentäglich möglich.

Rentenfonds

Investmentfonds, die überwiegend oder ausschließlich in festverzinsliche oder variabel verzinsliche Wertpapiere investieren.

Spezialfonds

Investmentfonds, die nur einem begrenzten Anlegerkreis vorbehalten sind. Meist handelt es sich um institutionelle Anleger, wie zum Beispiel Versicherungsunternehmen, Pensionskassen, Stiftungen etc. (siehe auch Publikumsfonds).

Volatilität

Eine Größe für die erwartete oder historische Kursschwankungsbreite einer Anlageform (z.B. Aktie) während eines bestimmten Zeitraumes.

W&W

Wüstenrot & Württembergische

Anschriften

Wüstenrot & Württembergische AG
Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-1334
www.ww-ag.com

Geschäftsfeld BausparBank

Wüstenrot Bausparkasse AG
Hohenzollernstraße 46, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-1, Telefax 07141 16-3637
www.wuestenrot.de

Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank
Hohenzollernstraße 46, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-1, Telefax 07141 16-4091
www.wuestenrot.de

Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH
Hohenzollernstraße 12 – 14, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 149-0, Telefax 07141 149-100
www.wuestenrot.de

Geschäftsfeld Versicherung

Württembergische Lebensversicherung AG
Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-2520
www.wuerttembergische.de

Württembergische Versicherung AG
Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-2520
www.wuerttembergische.de

Württembergische Krankenversicherung AG
Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-2520
www.wuerttembergische.de

Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG
Gutenbergstraße 30, 70176 Stuttgart
Telefon 0711 662-0, Telefax 0711 662-2520
www.wuerttembergische.de

Karlsruher Lebensversicherung AG
Friedrich-Scholl-Platz, 76137 Karlsruhe
Telefon 0721 353-0, Telefax 0721 353-4939
www.karlsruher.de

Service-Funktionen

W&W Asset Management GmbH
Königstraße 38, 70173 Stuttgart
Telefon 01803 1155-00, Telefax 01803 1155-05
www.wuestenrot.de/investment
www.wuerttembergische.de/investment

W&W Informatik GmbH
Im Tambour 6, 71638 Ludwigsburg
Telefon 07141 16-1, Telefax 07141 16-3637
www.ww-informatik.de

Ausland

Irland
W & W Advisory Dublin Limited
34 Molesworth Street, IRL-Dublin 2

W & W Asset Management Dublin Ltd.
34 Molesworth Street, IRL-Dublin 2

Luxemburg
Wüstenrot Bausparkasse AG
Niederlassung Luxemburg
33, Parc d'Activité Syrdall, L-5365 Munsbach

W & W Asset Management GmbH
c/o Dexia Banque Internationale à Luxembourg
S.A., 69, Route d'Esch, L-1470 Luxembourg

Tschechische Republik
Wüstenrot-stavební spořitelna a.s.
Janáčkovo nábřeží 41, CZ-15021 Praha 5

Wüstenrot hypoteční banka a.s.
nám. Kinských 2/602, CZ-15000 Praha 5

Wüstenrot, životní pojišťovna a.s.
nám. Kinských 2/602, CZ-15000 Praha 5

Adressen der W&W Asset Management GmbH und ihrer Tochtergesellschaften/Beteiligungen

W&W Asset Management GmbH
Königstraße 38, 70173 Stuttgart
Telefon 01803 115500, Telefax 01803 115505
www.ww-investmentfonds.de

W&W Asset Management AG, Luxemburg
c/o RBC Dexia Investor Services Bank S.A.
69, Route d'Esch
L-2953 Luxembourg

W&W Advisory Dublin Limited
34 Molesworth Street, Dublin 2
Irland

W&W Asset Management Dublin Ltd.
34 Molesworth Street, Dublin 2
Irland

Baden-Württembergische
Investmentgesellschaft mbH
Tübinger Straße 28, 70178 Stuttgart
Telefon 0711 22910-0, Telefax 0711 22910-10
www.bwinvest.de



W&W Asset Management GmbH

Königstraße 38
70173 Stuttgart
Postanschrift: 70163 Stuttgart
Telefon: 01803 115500
Telefax: 01803 115505
Internet: www.wwaset.com

Konzernentwicklung
und Kommunikation
Telefon: 0711 662-4035
Telefax: 0711 662-1334
E-Mail: kk@ww-ag.com